



K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr.166 • Jahrgang 43



Weihnacht

*Wie bewegt mich wundersam
euer Hall,
ihr Weihnachtsglocken,
die ihr kündet mit Frohlocken,
dass zur Welt die Gnade kam.*

(aus „Weihnacht“ v. Emanuel Geibel)



Liebe Pfarrbevölkerung!

Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, dass die Außenrenovierung der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Fernitz fast abgeschlossen ist. Letzte Arbeiten, wie die Gestaltung der Freifläche und des Weges, werden im Frühjahr 2023 durchgeführt werden. Ganz besonders freut es mich auch, dass so viele POSITIVE Rückmeldungen gekommen sind. Sei es der neue, elegante Farbton oder auch viele andere „Kleinigkeiten“, die – so sagen mir viele Leute

– der Kirche in unserem Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf und im Seelsorge-
raum Kögelberg-Grazer Feld einen neuen Stellenwert geben ...

Den offiziellen Abschluss werden wir beim gemeinsamen Pfarrfest in unserem Pfarrverband im nächsten Jahr feiern.

Bevor wir aber feiern, dürfen und sollen wir zuerst auch einmal zur Ruhe kommen – Weihnachten steht vor der Tür – Einkehr halten, sich besinnen, uns bewusst werden, wie reich wir durch Gott und durch Mitmenschen immer wieder beschenkt werden – das soll jetzt im Vordergrund stehen.

Ein respektvolles Miteinander pflegen, nämlich meinen Mitmenschen gegenüber wertschätzend sein, so wie Gott durch die Geburt auch uns diese Wertschätzung zuteil werden ließ, soll wieder vermehrt in unserem Alltag spürbar sein. Nicht selten vergessen wir diesen Respekt Gott gegenüber. Gott oder die „Kirche“ brauchen wir oft nur dann, wenn es uns passt z. B. für kirchliche Feste oder wenn es uns schlecht geht. Es sollte jedoch anders sein: jeden Tag Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens, das Gott uns gegeben hat. Bemühen wir uns darum! Der Advent und die Weihnachtszeit sollen uns dabei helfen.

Leider muss ich noch auf ein „weltliches“ Problem – den Strompreis – hinweisen. Auch da können wir nur gemeinsam eine Lösung suchen bzw. finden. Als eine Lösung haben wir beschlossen, dass nicht mehr alle Sitzbankreihen bei allen Gottesdiensten beheizt werden. Je nach Kirchenbesuch werden die hinteren Reihen nicht beheizt sein. Frieren müssen wir nicht, jedoch enger zusammenrücken.

Danke allen für das Verständnis und die Bereitschaft, Strom zu sparen.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit, ein gutes Miteinander und vor allem auch, wie man so schön sagt, ein liebes Christkind und Gottes Segen für das Jahr 2023.

Pfarrer Josef Windisch

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Homepage:
kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400
0676/8742-6664
Sprechstunden:
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247
0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534
0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten gibt es die Möglichkeit, im Weltladen in der Kanzlei, fair gehandelte Waren zu kaufen. (Kaffee, Tee, Schokolade...)

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: K. Friessnegg, Ch. Gradwohl,
Jana Scheifinger, F. Holzschuster
Layout: Helmut Lenhart.
Druck: Scharmer GmbH.



*Lasst uns
dem Leben trauen,
weil wir es nicht allein
zu leben haben,
sondern Gott
es mit uns lebt.*

Alfred Delp

***Eine von Freude und Hoffnung
getragene Weihnachtszeit
und ein segensreiches neues Jahr***

wünschen Ihnen

Pfarrer Josef Windisch mit dem Pfarrteam,
der Pfarrgemeinderat
und das Redaktionsteam



Das Prager Jesulein zielt zu Weihnachten den Hochaltar in Fernitz. Während des Kirchenjahres befindet es sich in der Andachtskapelle und lädt zum stillen Gebet ein.

Wer ist das Christkind?

1. Mit dem Christkind (lateinisch: *Christus infans*) ist ursprünglich das Jesuskind gemeint, dessen Geburt der zentrale Inhalt des Weihnachtsfestes ist.

„Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ (Lukas 2,12) Diese Worte – so erzählt die Bibel – wurden vor mehr als 2000 Jahren den Hirten von Betlehem gesagt.

2. Auch Figuren des Jesuskindes (z. B. „Prager Jesulein“) werden „Christkind“ genannt. In vielen katholischen Kirchen wird in der Weihnachtszeit ein solches „Christkindl“, festlich bekleidet und gekrönt, auf den Hochaltar gestellt. Ganzjährig wird in der römischen Kirche Santa Maria in Aracoeli eine Christkindstatue gezeigt: „Santo Bambino“. Das im 15. Jahrhundert aus Jerusalemer Olivenholz geschnitzte Original wurde 1994 gestohlen und

bald darauf durch eine Nachbildung ersetzt.

3. Auch Jugendliche, die als Engel verkleidet bei Krippenspielen oder Weihnachtsumzügen Gaben verteilten, wurden früher als „Christkind“ bezeichnet. Daraus entstand der Kinderglaube, die Weihnachtsgeschenke bringe das engelgestaltige, mädchenhafte Christkind. Berühmt ist das stets von einem Mädchen dargestellte „Nürnberger Christkind“. Dass Weihnachten zum Fest des Schenkens wurde, geht übrigens auf Martin Luther zurück. Mit der Weihnachtsbescherung wollte er die damals schon beliebte Bescherung am Tag des heiligen Nikolaus (6. Dezember) verdrängen und so die Heiligenverehrung eindämmen.

4. Schließlich wird mancherorts bis heute das Weihnachtsgeschenk verkürzt „Christkindl“ genannt.

Karl Veitschegger

Zwischen Krippe und Kreuz

Heute wie damals
geht die Liebe
von Haus zu Haus
und bittet um Einlass.

Wer nimmt sie auf?



Lieblingsbibelstelle

Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

*Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens.*

Vor wem sollte mir bangen?

(Psalm 27,1)

Dieser erste Vers aus dem Psalm 27 begleitet mich schon lange. Besonders damals, als ich erfahren habe, dass ich ein Kind haben werde mit besonderen Bedürfnissen. Ich habe mit dem Gebet gelernt, es so anzunehmen, wie es ist. Meine Erfahrung ist, dass so viel Liebe zurückgekommen ist.

An Gott zu glauben bringt mir sehr viel. Dieser Glaube hilft mir auch bei meinen Aktivitäten in der Pfarre. Ganz stark spüre ich das bei den Treffen der Katholischen Frauenbewegung und der Pfarrsenioren. Dieses Beisammensein bringt so viel Freude und Kraft.

Das überträgt sich dann auch auf die Familie.

Wenn ich oft nicht weiter weiß, bekomme ich durch das Gebet wieder Zuversicht und es findet sich eine Lösung. Auch da finde ich mich in einem weiteren Psalm wieder, der mir am Herzen liegt: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn. (Psalm 23)

Hildegard Neubauer

Wer sind Leiter:innen von Wort-Gottes-Feiern?

Während Diakone von Amts wegen und Pastoralreferent:innen mit ihrer Missio (kirchliche Beauftragung) Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen sind, kann der Pfarrgemeinderat beschließen, weitere Personen für diesen Dienst vorzuschlagen.

Nach der Teilnahme an einem meist viertägigen Ausbildungskurs werden diese dann durch den Bischof für jeweils fünf Jahre zu diesem Dienst beauftragt.

Nach Absprache mit dem Pfarrer können Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen insbesondere auch für einige Segnungen beauftragt werden. So zum Beispiel für Adventkranzsegnungen, Aschensegnungen am Aschermittwoch, Segnungen der Palmzweige am Palmsonntag, Osterspeisensegnungen am Karsamstag, Kräutersegnungen am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, Segnungen der Erntegaben am Erntedankfest, Gräbersegnungen am Nachmittag von Allerheiligen uvm. In unserem Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf übernehmen Wort-Gottes-Feier Leitende neben den Feiern an Wochentagen wie an Sonntagen auch Schulgottesdienste, Maiandachten, Kreuzwegandachten, Prozessionen, Tageszeitenliturgie (Laudes und Vesper) und auf Wunsch auch Haussegnungen.

Seit den Anfängen der Kirche stellt die Feier der Eucharistie die Hauptform des Sonntagsgottesdienstes dar. Eine sonntägliche Wort-Gottes-Feier findet

dann statt, wenn es nicht möglich ist, dass ein Priester in der Pfarrgemeinde vor Ort eine Messe feiern kann. Die Teilnahme an einer solchen Feier wird stark empfohlen, damit die Gläubigen einer Pfarre einander nicht aus den Augen verlieren und ihre Sehnsucht nach der Eucharistie lebendig bleibt. Aufgrund des untrennbaren Zusammenhangs zwischen eucharistischem Hochgebet und Kommunionsspendung finden Wort-Gottes-Feiern nämlich meist ohne Kommunionsspendung statt, um diesen wesentlichen Inhalt der Eucharistiefeier nicht vergessen zu machen.

Die Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern im Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf haben aktuell inne: Christiane Friessnegg, Martina Hornhofer, Günther Kreitzireck, Eva Pongratz, Anna Trolp, Karl Weinhandl und David Ziegler. Herzlichen Dank für euren Dienst!

Andrea Scheickl, Christiane Friessnegg

Wort-Gottes-Feier mit Bußandacht

Samstag, 17. Dezember, um 18 Uhr in Fernitz mit Diakon Hans Hofer und den Leitenden von Wort-Gottes-Feiern.



Vor-
gestellt

© GMR Fotografen GmbH

Mein Name ist Michael Karner und ich habe im Oktober meinen Zivildienst im Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf begonnen.

Ich bin 19 Jahre alt und strebe eine Zukunft als Luftfahrzeugtechniker an.

Da ich durch meine Ausbildung als Automatisierungstechniker an der HTBLA Kaindorf viele technische Grundlagen erlernen durfte, setzte ich mir danach als Ziel, meinen Zivildienst in eine soziale Richtung auszurichten, um auch in diesen Aspekten mehr Erfahrung sammeln zu können.

Schon von klein auf hat mich der Alltag in einer Pfarre interessiert, weshalb ich mich dazu entschied, diesen genauer kennenzulernen und meinen Zivildienst an der Seite unseres Pfarrers anzutreten.

Ich freue mich auf abwechslungsreiche und erfahrungsbringende Monate hier in unserem Pfarrverband.



Foto: Sonntagsblatt

Beauftragung

Bei der Abschlussfeier des Kurslehrganges Begräbnisleitung erhielt von Bischof Wilhelm Krautwaschl am 14. November im Barocksaal des Priesterseminars, im Kreis von 13 neuen Begräbnisleiterinnen und Begräbnisleitern, Christiane Friessnegg das Dekret der Beauftragung zur Leitung von Begräbnissen im Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf.

**Kursbegleiterin Elisabeth Fritzl (Pastoralreferentin),
Christiane Friessnegg,
Bischof Wilhelm Krautwaschl**

Die DNA unseres Glaubens

Haben Sie sich schon einmal Gedanken über Ihre DNA gemacht? Sie ist im Kern jeder Zelle vorhanden und bildet den Bauplan für den Körper.

Sie ist Trägerin der Erbinformationen, bestimmt Aussehen und viele Eigenschaften des Individuums und steuert ungesehen den gesamten Informationsaustausch, ohne den ein Lebewesen gar nicht funktionieren kann. Die DNA ist somit ein zentrales Steuerungselement und das, was jedes Lebewesen, also auch uns, im Kern ausmacht.

Und wenn wir dieses Bild auf unsere Kirche, unser Christsein übertragen? Was ist das Zentrum, die DNA unseres Glaubens? Was bestimmt zutiefst unser Wesen als Christ*innen?

Der Apostel Paulus bietet dafür in 1 Kor 13 **Glaube, Hoffnung und Liebe** an.

Wir glauben an einen Gott, der in seinem innersten Kern Beziehung und bedingungslose Liebe ist. Sein Wesen ist das Teilen. Das nennen wir den dreieinen Gott oder die **Trinität**. Da ist **Gott, der Vater**, der alles in Gang setzt, der Dynamik und Bewegung ist, der sich mitteilt und aus-spricht in seinem Wort: **Jesus Christus**, dessen Geburt wir wieder zu Weihnachten feiern. In ihm wird Gott

ganz Mensch und Teil der Geschichte. Jesus lebt in enger Verbindung mit dem Vater, in der Liebe zu ihm und den Menschen. Er trägt das Menschsein durch Leid und Tod hindurch bis zur Auferstehung, in der sein Leben vollständig gewandelt wird. Und dann ist noch die Kraft der Liebe, die bei uns bleibt als Beistand, als Unterstützung, als **Heiliger Geist**.

Im Johannesevangelium finden wir die Überzeugung: „*So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jede/r, der/die an ihn glaubt, nicht zu Grunde geht, sondern das ewige Leben hat.*“ (Joh 3,16).

Weil Gott in Jesus sein Leben mit den Menschen geteilt hat, solidarisch mit den Armen und denen am Rand der Gesellschaft war, hat er uns gezeigt, wie weit Liebe gehen, und dass sie alles überwinden kann. Sogar den Tod. In jeder Eucharistiefeier erinnern wir uns daran. Wir feiern, dass Brot und Wein gewandelt werden, dass Jesus sich für uns hingegeben hat, wir in sein Sterben und seine Auferstehung mit hinein genommen werden, und teilen in der Kommunion – das heißt

Heute wie damals
macht die Liebe sich
klein, schwach, verletzlich
wie ein neugeborenes Kind.

Wer schützt sie?



Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller,
Bibelrundenleiterin

Gemeinschaft – die Gegenwart Gottes in dieser besonderen Form. So erfahren wir, wer Gott für uns ist und wozu wir eingeladen sind.

Schon die ersten Christ*innen haben das Brechen des Brotes beim Herrenmahl mit dem Teilen verbunden, mit der Sorge für die anderen, mit der aktiven Nächstenliebe (vgl. Apg 2, 44-47). Alle Heiligen haben dies auch so verstanden. Wenn wir Gott lieben, der sich selbst mit uns teilt in seinem Wort und Leben, kann unsere Antwort darauf nur lauten: wir teilen, was wir empfangen. Wir hoffen auf die Kraft der Liebe, die alles verwandeln kann.

Deswegen sind wir als **Kirche eine Gemeinschaft des Glaubens, des Hoffens und der Liebe**. Das macht die DNA des Christseins aus.

Die biologische DNA kann nur mit einem Mikroskop entdeckt werden. Die DNA unseres Glaubens wird sichtbar mit der Ankunft Jesu in unserer Welt, wird weitergegeben durch unser gelebtes Christsein bis zur endgültigen Wiederkunft Jesu am Ende der Zeit. Es sollte uns erneut bewusst werden, was wir glauben, die eigene christliche DNA zu entdecken und zu leben.

Lieselotte Riedl-Haidenthaller





Zwergertreffen

Im Oktober hat in unserer Pfarre wieder das beliebte Zwergertreffen begonnen. Mittlerweile sind es über 27 spielbegeisterte Kinder, die gemeinsam mit ihren Eltern immer Mittwochs von 08:30 – 10:00 Uhr im Pfarrsaal ein „Play-Date“ haben. Im großen beheizten Raum werden von unseren beiden Organisatorinnen, Anna und Jana, verschiedenste Spielsachen bereitgelegt. Für die kleinsten Zwergel – die erst sechs Monate alt sind – gibt es kuschelige Decken und einen Spielebogen. Für die Älteren ist von Büchern, über Bälle, über Werkzeug etc., in allen Spielzeugkategorien etwas Spannendes dabei. Bereits nach den ersten Spielen wurden erste Treffen wurden Kontakte und Freundschaften geschlossen, was in diesem Alter sehr wichtig ist. *„Wir wollen mit dem wöchentlichen Zwergertreffen erreichen, dass sich (Kalsdorfer) Eltern untereinander austauschen können und eine gemütliche Zeit miteinander verbringen. Kindern und auch den Eltern kann dadurch ermöglicht werden, neue Freunde in der Umgebung kennenzulernen“*, sagen Anna und Jana.

Nähere **Informationen und Anmeldung** bitte entweder bei Jana (0676/3440341) oder bei Anna (0660/5093310).



KiGo-Feier / 10 vor 5

Die Wortgottesdienstfeiern für Kinder (KiGo) samstags um 16:50 Uhr sind sehr beliebt geworden.

Wir nehmen uns mit den Kindern und ihren Eltern oder Großeltern eine halbe Stunde Zeit für Gott. Wir singen, beten, hören und tanzen, und wir lernen auf diese Weise kennen, wie Jesus gelebt hat und was er uns heute sagen will. Zur Zeit zielt ein großes rotes Herz unsere Kirche. Es ist ein Symbol dafür, wie sehr Jesus uns liebt. Jedes Kind hat ein kleines Herz bekommen, auf das der eigene Name geschrieben wurde. Diese kleinen Herzen haben wir auf das große geklebt als Zeichen dafür, dass wir Freundinnen und Freunde von Jesus sind.

Bei einer anderen Feier hörten wir vom *Füreinander da sein* und lernten dabei eine besondere Jesusfreundin kennen: die Hl. Elisabeth. Wie sie haben wir Brot geteilt und (*Papier*-)Rosen geschenkt bekommen.



Wir freuen uns schon auf die weiteren KiGo-Feiern ab Jänner, wenn wir wieder gemeinsam Zeit mit Gott verbringen dürfen und laden herzlich ein mitzufeiern!

DANKE, liebe Gudrun!



Nach zwölf Jahren tatkräftigem Einsatz für die Kinder und Familien in unserer Pfarre ist für Gudrun Heiser die Zeit gekommen, andere Schwerpunkte in ihrem Leben zu setzen. Daher möchten wir an dieser Stelle ein herzliches VERGELT'S GOTT sagen!

Liebe Gudrun, du warst stets ausgerüstet mit dem Laptop und vielen Ideen, wenn wir uns zusammengesetzt und Pläne geschmiedet haben, wie wir besonders den Kindern die Liebe Gottes näher bringen können. Wie oft wurde Niedergeschriebenes gelöscht und umformuliert, wurden neue Ideen entwickelt, verworfen und neu gedacht! Es war eine spannende Reise, auf die wir uns als Familiengottesdienstteam eingelassen haben und sie hat uns unheimlich bereichert. Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz, dein Hinterfragen und Mitgehen, sowie für das bereichernde Mit- und Füreinander!

Das Familiengottesdienstteam

„EinBlick“ in den Religionsunterricht!

Sieben Besonderheiten in der MS Kalsdorf mit 132 röm.kath. Schülern.

1. In einer 4. Klasse sind 4 katholische SchülerInnen, wenn niemand krank ist.



2. Die 2c Klasse wurde zu einer reinen Burschen-Klasse. Sie sagen: „Wir finden es super und lustig, dass wir die einzige Buben-Klasse sind. Es gefällt uns, ohne Mädchen zu arbeiten. Vor allem bei Gruppen- und Partnerarbeiten gibt es keine Streitereien. Wir machen coolere Sachen und es ist auch leiser. Es ist, als wären wir in einem anderen Leben. Wir haben das noch nicht erlebt. Wir wünschen uns, dass unsere muslimischen Freunde auch bei uns im Religionsunterricht sind.“

(für die 2c: Jan, Sebastian, Jeremy)

3. Ich habe auch „GastschülerInnen“ im RU! Hannah aus der 2. Klasse sagt: „Ich darf im RU sitzen, weil später kein Bus fährt und weil ich es nicht mag, allein zuhause zu sein. Ich zeichne währenddessen und es macht mir Spaß.“ Julius aus der 1. Klasse erzählt: „Ich besuche freiwillig den RU. Ich bin nicht getauft, trotzdem erzählt mir meine Mutter Unterschiedliches von den Religionen. Mir gefällt der römisch-katholische RU. Mein Uropa war Italiener. Mehrere meiner Familienmitglieder sind ohne Bekenntnis. Mir gefällt das Reden und das Wissen, dass Gott für alle Menschen da ist. Einmal war ich richtig traurig, da habe ich mit Gott gesprochen und diese Erfahrung berührte mich!“

4. Heuer gibt es eine Integrationsklasse mehr und dadurch habe ich auch Schülern im Unterricht. Wie erleben sie den RU? „Durch das Ritual am Beginn jeder Stunde kommen die Kinder zur Ruhe, die sehr wichtig ist. Damit das Thema mit den noch fremden Begriffen leicht verständlich ist, gibt es immer eine genaue Erklärung. Sei es durch die Hilfe von angreifbaren Materialien oder Hinweisen. Die SchülerInnen lernen in sich hineinzuhören, respektvolles Miteinander und sich gegenseitig



zu unterstützen. Der Unterricht ist interessant, kurzweilig und macht sehr viel Spaß!“ (Schülern Elisabeth und Paula)

5. In einer Klasse fehlte am Schulbeginn das Klassenkreuz, weil es in



Heute wie damals verkündet die Liebe ihre freudige Botschaft vom Anbruch des Heils.

Wer ist bereit?

die Computerklasse mitgewandert war. Somit gestalteten wir eines mit Holzkluppen zum Thema Symbol. Die Kluppe erinnert uns an die Peer-Mediation in unserer Schule und wurde zum unverwechselbaren Zeichen für die eigenen Erfahrungen und Werte des einzelnen. Der Schnittpunkt des Kreuzes bleibt unsichtbar und lädt ein zum Betrachten und Verweilen.

6. Wir dürfen wieder singen und üben uns darin. Als Motivation und in Erinnerung an meinen Vater kaufte ich mir eine Gitarre. Meine pensionierte Teamkollegin, Frau Anna Lesky, unterstützt mich dankenswerterweise immer wieder! :-)

7. Nachdem wir unser Schulprojekt Tansania mit einem Fest abgeschlossen



haben, beschäftigten wir uns im Oktober mit Fairtrade und lernten dabei die Schoko-Jugendaktion der Missio kennen. 198,20 € konnten wir der Pfarre für Missio übergeben.

Welche Besonderheiten beschäftigen Sie, liebe Leserinnen und Leser? Was rücken Sie in Ihr Blickfeld, damit die Advent- und Weihnachtszeit eine besondere wird?

Ich wünsche Ihnen eine segensreiche Zeit!

Christa Gradwohl,
Religionslehrerin

Änderungen sind jederzeit möglich! Bitte beachten sie die aktuellen Informationen am Wochenplan, in den Schaukästen oder auf der Homepage der Pfarre (kalsdorf.graz-seckau.at)

Krankenkomunion

Gerne bringen Pfarrer oder Diakon die Kommunion zu all jenen, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03135/52534).

Aktion Familienfasttag

Sonntag, 12. März, 10 Uhr
Hl. Messe, anschließend Aktion „Suppe im Glas“ zum Mitnehmen.



KiGo-Feier/10 vor 5

Samstag, 21. Jänner,
Samstag, 25. Februar,
Samstag, 25. März,
jeweils um 16:50 Uhr



Fastenzeit – Kreuzweg

Gebet und Betrachtung von einzelnen Kreuzwegstationen
Jeden Fastensonntag um 9:30 Uhr
Spirituelle Impuls für die Fastenzeit
Dienstag, 21. März, 18 Uhr

Faschingsbrunch

Sonntag, 12. Februar
Hl. Messe um 10 Uhr zur Faschingszeit, anschließend Faschingsbrunch im Pfarrheim

33. Besinnungsvormittag in Fernitz

4. Fastensonntag,
19. März, 08:30 Uhr

Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Vortrag und Gespräch im VAZ-Fernitz mit Andreas Gjecaj, KA-Präsident der Steiermark



Foto: ©Diözese, Gerd Neuhold

Ihr Beitrag

Mit dem **Kalsdorfer Pfarrblatt** bekommen Sie 4x im Jahr einen Begleiter durch das Kirchenjahr und einen Überblick über das Pfarrleben nach Hause. Für die anfallenden Druckkosten erlauben wir uns in dieser Ausgabe um Ihre finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten zu bitten. Mit Ihrer Spende anerkennen Sie auch die Arbeit des Pfarrblattteams und die der zahlreichen AusträgerInnen, die ehrenamtlich geleistet wird. **Vielen Dank!**

Eine Spendeneinzahlung ist mit beigelegtem Erlagschein oder Überweisung möglich:

Röm.Kath.Pfarramt

IBAN: AT 98 3847 7000 0502 7297

Bei der Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof

Einkehrtag

Samstag, 4. März 2023,
Pfarrheim Kalsdorf, 9–18 Uhr

Erfahre ich Gottes Liebe im Alltag?

Pater Toni Witwer ist Vorarlberger und ist als Priester in die Gesellschaft Jesu eingetreten. Die letzten beiden Jahrzehnte lebte er in Rom,

hatte verschiedene Aufgaben an der Generalkurie inne und unterrichtet Spiritualität an der Päpstlichen Universität Gregoriana. Seit Herbst 2018 ist er Superior der Jesuiten in Graz und als Seelsorger im Zentrum für Theologiestudierende und für Akademiker tätig. In Kalsdorf durften wir schon einige Male mit ihm als Aushilfspriester die Hl. Messe feiern.

Brauchtum: Weihnachtsbäckerei

Das Weihnachtsfest und das Backen sind zwei Dinge, die einfach zusammengehören.

Das Mischen der Zutaten und das Kneten des Teigs sowie der Duft nach Vanille und Zimt rufen in vielen von uns Erinnerungen an die alljährliche Weihnachtsbäckerei hervor. Schließlich hat beinahe jeder früher zusammen mit den Eltern oder Großeltern Kekse oder andere Köstlichkeiten gebacken. Doch wie kam es eigentlich zu der Weihnachtsbäckerei-Tradition, wie wir sie heute kennen?

Die Ursprünge des Keksebackens sind vermutlich älter als das Weihnachtsfest. Die Ersten waren die Kelten, die die Wintersonnenwende in der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember feierten. Dazu wurden die flachen Fladen aus gemahlener Getreidekörnern und Honig gebacken. Diese sogenannten „Gebildbrote“ sollten sie vor bösen Geistern und Dämonen schützen und als Opfergabe Götter und Naturgewalten gnädig stimmen.

Die ersten Weihnachtskekse, so wie wir sie kennen, wurden vermutlich in mittelalterlichen Klöstern gebacken. Da waren die Handelswege schon so weit verbreitet, dass in Klöstern schon seltene Gewürze aus dem Orient wie Zimt, Nelken, Muskat, Ingwer und Kardamom vorhanden waren. Auch bot ihnen der religiöse Hintergrund der Geburt Jesu ausreichend Anreize für festliche Bäckerei.

Außerdem waren die Weihnachtskekse gut haltbar und halfen den langen, ertragsarmen Winter zu überstehen. Da der Fett- und Zuckergehalt des Gebäcks hoch war, eignete es sich speziell für die arme Bevölkerung als Vitaminspender.

Im Jahr 1919 nahm der Duden das Wort „Kekse“ das erste Mal auf. Das süße Kleingebäck war in vielen Kulturen zu unterschiedlichen Festzeiten üblich. Seit der Biedermeierzeit gelten viele



verschiedene Sorten Weihnachtskekse als Stolz jeder Hausfrau. Viele Backwaren bleiben Familiengeheimnisse. Wie oft hört man in der Vorweihnachtszeit folgende Sätze: Heuer habe ich schon 25 Sorten gebacken, ich habe ein neues Rezept von meiner Großmutter gefun-

Heute wie damals
macht die Liebe sich
auf den Weg
zwischen Krippe und Kreuz.

Wer bricht auf, ihr zu folgen?

Gisela Baltés

den oder ähnliches. Die traditionellen Rezepte werden gerne verwendet, aber auch immer wieder wird Neues ausprobiert.

Die beliebtesten Sorten sind nach wie vor Vanillekipferl, Zimtsterne, Kokosbusslerl, Lebkuchen, Butterkekse, Spekulatius. Lebkuchen wird auch bei vielen Familien als Christbaumschmuck verwendet.

Ein Weihnachtsfest ohne Weihnachtsbäckerei, egal ob Sie selber backen oder backen lassen – unvorstellbar!

Und nun: genießen Sie einfach die Kekserlzeit mit der Familie.

Der Spruch *One moment on your lips, forever on your hips* gilt für Weihnachten nicht!

Hannes Strmsek

Hilfe unter gutem Stern 2023 Millionen Schritte für eine gerechte Welt

In Kalsdorf setzen die Sternsinger ihre Schritte vom 2.–5. Jänner und werden so viele als möglich zu Hause besuchen.

Wenn es keine Gruppe für Ihr Wohngebiet gibt, kommen Sie bitte zu einer der Sternsinger-Stationen:

Kirchplatz
Kapelle Großsülz
Hauptplatz
Bildstock Neu-Thalerhof
Grünäckerweg
Millöckergasse
Kalsdorfer Ring
Friedhof
Kindergarten-Süd

Einen genauen Zeit- und Ortsplan finden Sie ab Weihnachten in den Schaukästen der Pfarre und auf der Homepage.



Jeder Beitrag zur Sternsingeraktion – das Sternsingen gehen, das Begleiten, das Organisieren, das Mithelfen, aber auch das Spenden – ist ein wichtiges Puzzleteilchen, um unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen. Das Sternsingen bringt die weihnachtliche Friedensbotschaft zu den Menschen im Land. Zum Segen werden die rund 500 Projekte, weil sie vielen Menschen ein würdiges Leben ermöglichen – mit Nahrung und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und Bewahrung der Schöpfung.



WIR DENKEN AN ALLES – SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG

Die Bestattung Kalsdorf ist im Trauerfall Ihr Ansprechpartner. Wir kümmern uns um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

0 bis 24 Uhr: Tel.: 03135 52 4 63

 **BESTATTUNG
WOLF**

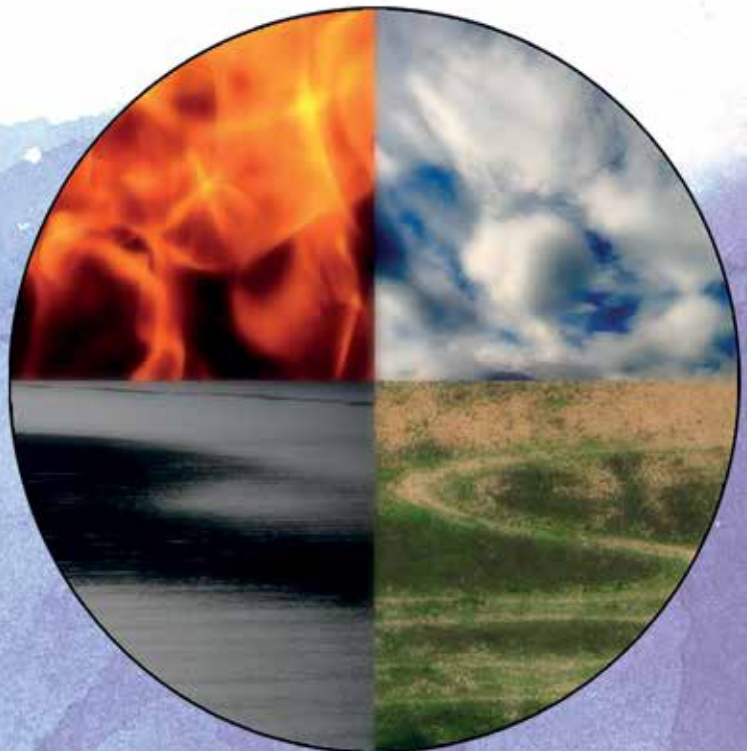
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich

Verstorbene

Elfriede Herndlhofer 83 J.
Hildegard Fuchs 87 J.
Erwin Reisinger 82 J.
Hermann Garber 88 J.
Anna Roschitz 91 J.
Elizabetha Breznik 97 J.
Josef Rauch 83 J.

Taufen

Tiara Skoko
Maria Elisabeth Schatz
Alexander Simon Kainz
Amelia Deutsch



Weihnachtskonzert für einen guten Zweck

Das Acapella-Quartett „4ME“ rund um den Kalsdorfer Stephan Scheifinger singt eines von drei Weihnachtskonzerten in der Adventzeit gemeinsam mit der Gruppe „Hafner FUNtastig“ bei uns in der Pfarrkirche Kalsdorf am

Samstag, 17. Dezember 2022 um 18 Uhr

für den guten Zweck.

Die eingenommenen freiwilligen Spenden kommen wie jedes Jahr bei ihren Adventkonzerten zu einem großen Teil der Kinderkrebshilfe zugute. Sollten Sie es nicht zum Konzert schaffen, aber dennoch etwas spenden wollen, können Sie dies auf das Konto der Gruppe mit folgendem IBAN machen:

AT75 3821 0000 0102 4207

Termine

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at)

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz
18:00 Uhr; Ausnahme: Dez./Jän. entfällt

Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Freitag 17:30 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung
18:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen

Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

Sonntag/Feiertag

8:30 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
10:00 Uhr: Hl. Messe in KALSDORF

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:00 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:00 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 16:30 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 18:00 Uhr: 14.12., 8.02.;
in Fernitz: 11.01.; 8.03.;

Morgenlob/ Laudes

Jeden zweiten Samstag im Monat um 7:30 Uhr

Stille Anbetung

Jeden 3. Freitag im Monat von 17:00 bis 18:00 Uhr

Bibelrunde

Di, 18:00 Uhr: 10.01., 14.02., 14.03.;

Treffen der KFB im Pfarrheim

Di, 18:00 Uhr: 20.12., 17.1., 21.2., 21.3.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim

Mo, 14:00 Uhr: 12.12., 9.1., 13.2., 13.03.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim

Di, 19:00 Uhr: 24.1., 28.02., 28.03.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Mittwoch wöchentlich von 8:30–10:00 Uhr;

Ministrantenstunde

Freitag 14-tägig

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr: 17.12, 21.01., 18.02., 18.03.;

Dezember 2022

Fr 16.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 18.12. 4. Adventssonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule;

Sa 24.12. Heiliger Abend

15:00 Uhr: Hl. Messe mit Krippenfeier
22:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier zur Geburt Christi mit Chor Effata

So 25.12. Christtag

10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest der Geburt Christi

Mo 26.12. Fest des Hl. Stephanus

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein;

Fr 30.12. Fest der Heiligen Familie

18:00 Uhr: Heilige Messe mit eucharistischem Segen

Sa 31.12. 18:00 Uhr: Jahresdankgottesdienst in FERNITZ

Jänner 2023

So 1.01. Neujahr

10:00 Uhr: Neujahrsgottesdienst

Fr 6.01. Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit den Sternsängern

Sa 21.01. 16:50 Uhr: KiGo-Feier/ 10vor5

So 22.01. Sonntag des Wortes Gottes

10:00 Uhr: Heilige Messe

Februar 2023

Do 2.02. Mariä Lichtmess

18:00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzensignung in FERNITZ

Fr 3.02. 18:00 Uhr: Heilige Messe mit Blasiussegnen

So 12.02. 10:00 Uhr: Heilige Messe in der Faschingszeit

musikalisch gestaltet von Chor Effata; anschl. Faschingsbrunch im Pfarrheim

Mi 22.02. Aschermittwoch

18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuzauflegung

Sa 25.02. 16:50 Uhr: KiGo-Feier/10vor5

So 26.02. 1. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

März 2023

Sa 4.03. Einkehrtag mit Pater Toni Witwer SJ (siehe Seite 8)

So 5.03. 2. Fastensonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe

So 12.03. 3. Fastensonntag – Suppenonntag zur Aktion Familienfasttag
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe

So 19.03. 4. Fastensonntag - Hochfest Hl. Josef
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe
Dekanatlicher Besinnungstag in Fernitz

Fr 24.03. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

Sa 25.03. 16:50 Uhr: KiGo-Feier/10vor5

So 26.03. 5. Fastensonntag
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe



Ehejubiläumsfeier



Erntedank



Allerseelen



Martinsfeier



KiGoFeier/10 vor 5



Firmstart



Adventkranzsegnung

